

Klimawandel mit Kinderbüchern lernen.

Praxisanregungen

1. Kinderbücher als Ansatz für problemorientiertes Lernen zum Thema Klimawandel

Um neue Herausforderungen und Phänomene zu verstehen, ist Offenheit gegenüber dem Unbekannten essenziell. Besonders wichtig ist dabei die Identifikation mit den Lerninhalten. Kinderbücher bieten einen bewährten Zugang, um diese Identifikation zu fördern. Im Folgenden werden die Potenziale von Kinderbüchern für das Lernen untersucht und anhand eines Beispiels vertieft.

„Kinder brauchen Bücher“, betonte Bettelheim (1982). Diese oft zitierte Aussage hebt die Bedeutung von Kinderbüchern hervor – aber sind sie auch beim Erlernen neuer Inhalte von Bedeutung? Christina Ehlers (2020) widerspricht der gängigen Praxis, Bücher ausschließlich im Sprachunterricht zu nutzen: „Bücher sind vielmehr eine sinnvolle und oft notwendige Ergänzung eines abwechslungsreichen und differenzierten Sachunterrichts, der die individuellen Interessen und Lernvoraussetzungen der Kinder berücksichtigt und verschiedene Lernzugänge ermöglicht“ (Ehlers 2020, S. 115).

Kinderbücher fördern eine fokussierte Aufmerksamkeit, die in der heutigen, von medialer Reizüberflutung geprägten Zeit besonders wertvoll ist. Sie bieten eine Alternative zur Informationsüberlastung, indem sie die Fantasie anregen und die Vorstellungskraft aktivieren. Lehrpersonen kennen die besondere Spannung, die entsteht, wenn sie eine gute Geschichte vorlesen (Kaiser 1997, S. 9). Pädagogisch stärkt die Integration von Kinderbüchern die Motivation der Kinder, während sie didaktisch eigenaktives Lernen ermöglicht. Selbst gelesene Geschichten „öffnen ... unzählige Türen zur Welt“ und bieten Zugang zu neuen Wissensdimensionen. Kinder können in unbekannte oder ferne Lebenswelten eintauchen und neue Sachverhalte entdecken (Ehlers 2020, S. 115).

Bereits in den 1920er Jahren nutzte Gansberg (1923) „lebensvolle Geschichten“ in der Heimatkunde, um menschliche und soziale Kontexte emotional zu verankern und vernetztes Denken zu fördern. Er betonte die Bedeutung der allgemeinen und wesentlichen Grundlagen unserer Kultur, statt sich auf Detailwissen zu konzentrieren (Gansberg 1923, S. 7).

2. Kinderbücher als Zugang zum Wissen der Welt

In der sechsbändigen Ausgabe von *Basiswissen Sachunterricht* wurde Kinderbücher im Kapitel „Zugangsmöglichkeiten zum Wissen der Welt“ fest verankert (Kaiser/Pech 2020b). Sie bieten keine vorgefertigten Inhalte, sondern fordern die Kinder zur aktiven Auseinandersetzung auf. Beim Vorlesen haben sowohl die Vorlesenden als auch die Zuhörenden Deutungsmacht: „Auch das zuhörende Kind interpretiert das Gehörte. Gefühle werden hervorgerufen und soziale Lernprozesse angestoßen“ (Ehlers 2020, S. 116). Gerade beim Thema Klimawandel sind diese diskursiven Möglichkeiten von

großer Relevanz. Emotional bewegende Geschichten fördern soziale Prozesse, die durch rein sachliche Ansätze oft verborgen bleiben. Erzählungen mit Sachthemenbezug ermöglichen es Kindern, in die Tiefe von Problemen einzudringen und durch Diskussionen neue Einblicke zu gewinnen (Kaiser 2020a, S. 113).

3. Kinderbücher als Identifikationsmöglichkeit

Warum sollten fiktionale Kinderbücher wie „Pinguinkind Flocki hat Angst vor kaltem Wasser“ (Kaiser 2024) statt Sachbüchern genutzt werden, um den Klimawandel zu thematisieren? Solche Bücher ermöglichen eine Identifikation, die über bloße Sachinformationen hinausgeht. Sie thematisieren auch alltägliche emotionale Herausforderungen der Kinder, wie Angst, und tragen so zur Auseinandersetzung mit der sozial-emotionalen Dimension der Themen bei. Die Erfahrungen des Pinguinkindes spiegeln verbreitete Alltagserfahrungen der Kinder wider, damit wird Empathie gefördert. Das Buch vermittelt implizit wichtige Informationen über die Folgen des Klimawandels, ohne zu belehren, und regt die Kinder an, die Lebensbedingungen der Pinguine unter den Bedingungen der Erderwärmung zu betrachten.

4. Praxismaterialien: Arbeit mit dem Kinderbuch zum Klimawandel

Im Folgenden werden verschiedene methodische Ansätze zur Arbeit mit Kinderbüchern zum Thema Klimawandel vorgestellt, die in den Praxismaterialien zu finden sind:

a) Concept Cartoon

Um die Lernvoraussetzungen zu erheben, eignen sich besonders Concept Cartoons (Naylor/Keogh 2000) als Methode. Dabei werden verschiedene kontroverse Positionen angeboten und das jeweilige Kind kann sich einer Möglichkeit zuordnen.

Gerade bei der Thematik Klimawandel ist es wichtig, dies nicht den Kindern als Problem zu oktroyieren, sondern ihnen selbst die Entscheidung zu überlassen, was sie zur Frage denken. Concept Cartoons bieten einen offenen Rahmen, die eigene Vorstellung zu verbalisieren.

b) Coverbild auswählen

Nach dem Vorlesen des Buches können die Kinder alle Seiten betrachten und darüber sprechen. Es ist wichtig, dass Kinder aktiv mit dem Buch umgehen und ein Coverbild aus mehreren Auswahlmöglichkeiten an Bildern aussuchen dürfen. So können sie implizit ihre eigenen Wertungen darüber abgeben, was im Buch wichtig ist.

c) Bilder zum Kinderbuch in der richtigen Reihenfolge sortieren

Die Kinder sollen in Gruppen Bilder, die zum Ausschneiden bereitgestellt werden, in die richtige Reihenfolge bringen. Diese Übung dient sowohl der Erinnerung als auch der Wiederholung des Buchinhalts und ermöglicht es den Kindern, die Bilder noch einmal genauer zu betrachten.

d) Eigene Texte zu den Bildern schreiben

Das selbstständige Texten von Buchausschnitten ist nicht nur eine klassische Aufgabe im Literaturunterricht, sondern bietet gerade beim Thema Klimawandel die Möglichkeit, dass Kinder sich emotional und angemessen mit der Problematik auseinandersetzen. Sie können die Dramatik thematisieren, müssen es aber nicht. Diese Aufgabe stärkt die Autonomie der Kinder und fördert gleichzeitig die Sprachkompetenz.

e) Einen Namen für den Titelhelden finden

Namen sind für Kinder von besonderer Bedeutung. Wenn sie in der Schule Dinge, Pflanzen oder Tiere benennen dürfen, sind sie emotional stark beteiligt. Einen Namen für den Protagonisten des Kinderbuchs auszusuchen, bedeutet auch, sich intensiv mit dessen Besonderheiten auseinanderzusetzen.

f) Alternativer Buchtitel

Anknüpfend an die Aufgabe, ein Coverbild auszuwählen, sollen die Kinder nun auch einen alternativen Titel für das Buch formulieren. Dies fördert nicht nur die sprachliche Kompetenz, sondern sensibilisiert die Kinder auch für die Bedeutung von Buchtiteln.

g) Alternatives Ende der Geschichte

Die Kinder malen und schreiben in Gruppen ein alternatives Ende der Geschichte. Dies regt zum kreativen Denken an und ermöglicht es ihnen, die Handlung nach ihren eigenen Vorstellungen weiterzuführen.

h) Das Bild farbig ausmalen

Das farbiges Ausmalen eines Bildes fördert nicht nur die Konzentration der Kinder, sondern auch ihre Feinmotorik und visuelle Wahrnehmung. Durch das bewusste Gestalten der Illustrationen setzen sich die Kinder intensiver mit den Details des Bildes auseinander, was zu einem tieferen Verständnis der dargestellten Inhalte führt. Diese Tätigkeit, die viele Kinder bereits aus der Vorschulzeit kennen und schätzen, bietet zudem eine beruhigende und entspannende Wirkung.

i) Zwei Pinguinfotos vergleichen

Diese Aufgabe fördert das genaue Beobachten und Vergleichen als zentrale Kompetenzen in der Schule. Durch den Vergleich der beiden Pinguinfotos lernen die Kinder, Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen verschiedenen Pinguinarten zu erkennen und zu benennen. Gleichzeitig sehen die Unterschiede zu den Kaiserpinguinen im Buch.

j) Überschrift zu den beiden Bildern finden

Diese Aufgabe fördert die Fähigkeit der Kinder, visuelle Inhalte zu analysieren und prägnant zusammenzufassen. Dies stärkt ihre sprachliche Ausdrucksfähigkeit und ihre Fähigkeit, abstrakte Gedanken in konkrete Worte zu fassen.

k) Gedanken der Pinguine fantasieren

Diese Aufgabe fördert die Empathie der Kinder, indem sie sich in die Perspektive der Pinguine hineinversetzen und deren mögliche Gedanken oder Gefühle verbalisieren sollen. Durch das Überlegen und Formulieren dessen, was die Pinguine sagen könnten, entwickeln die Kinder narrative Fähigkeiten und erweitern ihr Verständnis für die Kommunikation in verschiedenen Kontexten.

l) "Pinguintante ganz anders!"

Diese Aufgabe fordert die Kinder heraus, eine alternative Perspektive zu entwickeln und eine Situation kreativ umzugestalten. Indem sie sich vorstellen, was eine andere Pinguintante sagen könnte, werden sie angeregt, über verschiedene Verhaltensweisen und Lösungsansätze nachzudenken.

m) Aufgabe: Gedanken der alten Pinguine

Diese Aufgabe hilft den Kindern, die Auswirkungen des Klimawandels auf die Tierwelt zu verstehen und regt dazu an, darüber nachzudenken, wie menschliche Aktivitäten die Umwelt beeinflussen. Durch das Verbalisieren der Gedanken der Pinguine entwickeln die Kinder ein Bewusstsein für die Dringlichkeit des Themas.

n) Erklärung zum Klimawandel

Diese Aufgabe fordert die Kinder auf, sich mit den wissenschaftlichen Grundlagen des Klimawandels auseinanderzusetzen und gleichzeitig Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten. Indem sie über konkrete Maßnahmen nachdenken, die Menschen ergreifen können, um den Klimawandel zu mildern, werden ihre Problemlösungsfähigkeiten und ihr kritisches Denken gestärkt.

5. Fazit: Kinderbücher als Wegbereiter für neues Lernen

Kinderbücher sind von großem Wert, um Kindern den Zugang zu neuen Gedankenwelten zu ermöglichen. Im Fall des erzählenden Kinderbuchs wird der Klimawandel in der Antarktis durch eine Abenteuergeschichte erfahrbar gemacht. Mehrere Dimensionen wirken dabei zusammen:

- Informationen über den Klimawandel werden in eine fiktive Geschichte eingebettet.
- Die Identifikation mit einem jungen Tier als Protagonisten fördert die Motivation.
- Die Kombination aus Text und Bild schafft subjektive Bedeutsamkeit.
- Die spezifischen Bedingungen des Klimawandels werden aus Kinderperspektive dargestellt.
- Tiere als Protagonisten ermöglichen es, besondere Probleme aus Sicht der Kinder wahrzunehmen.
- Die ästhetische Qualität der Illustrationen fördert differenziertes Verstehen.

Ein problemorientierter Unterricht, der auf Kinderbüchern basiert, kann so gelingen und eine Vielfalt an Rezeptionsmöglichkeiten eröffnen. Kinderliteratur spricht nicht nur kognitive, sondern auch ethische, ästhetische und emotionale Dimensionen an und bietet dadurch eine Grundlage für inklusives Lernen.

5. Literaturliste:

Bettelheim, Bruno (1982): *Kinder brauchen Bücher*. Stuttgart: DVA.

Ehlers, Christina (2020): *Kinderbücher im Sachunterricht*. In: Astrid Kaiser & Detlef Pech (Hg.): *Unterrichtsplanung und Methoden. Basiswissen Sachunterricht*, Band 5. 8. Auflage. Baltmannsweiler: Schneider Verlag, S. 115-122.

Gansberg, Fritz (1923): *Heimatkunde in Erzählungen für das 3. und 4. Schuljahr*. Langensalza: Beltz.

Kaiser, Astrid (1997): *Vorwort: Sachunterrichtserzählungen für heutige Kinder?* In: Astrid Kaiser (Hg.): *Geschichten für den Sachunterricht*. Essen: Neue Deutsche Schule Verlag, S. 9-15.

Kaiser, Astrid (2020a): *Sachunterrichtserzählungen – eine alte Methode für heutigen Sachunterricht?* In: Astrid Kaiser & Detlef Pech (Hg.): *Unterrichtsplanung und Methoden. Basiswissen Sachunterricht*, Band 5. 8. Auflage. Baltmannsweiler: Schneider Verlag, S. 111-114.

Kaiser, Astrid (2024): *Pinguinkind Flocki hat Angst vor kaltem Wasser*. Oldenburg: Isensee Verlag.

Kaiser, Astrid; Pech, Detlef (Hg.) (2020b): *Unterrichtsplanung und Methoden. Basiswissen Sachunterricht*, Band 5. 8. Auflage. Baltmannsweiler: Schneider Verlag.

Naylor, Stuart; Keogh, Brenda (2000): *Concept Cartoons in Science Education*. Cheshire: Printing House.

Auf einen Blick
Klasse 1-4, Einführung in die Thematik des Klimawandels Die Aufgaben haben verschiedenen Schwierigkeitsgrad und können adaptiv eingesetzt werden

Dr. Astrid Kaiser, Professorin für Didaktik des Sachunterrichts an der Universität Oldenburg, schreibt nach der Pensionierung Reisebücher und Kinderbücher